

haupt ein religiöses Leben führen, da ein protestantisches Leben zu führen widernatürlich wäre.

Die Broschüre benützt die allernueste Literatur und ist von diesem Standpunkt aus modern im besten Sinne des Wortes. Sie setzt allerdings philosophisch und theologisch gebildete Leser voraus und wird demzufolge hauptsächlich Priestern manches Kleinod für Predigt, Katechese und apologetische Vereinsvorträge darbieten. — Folgende Bemerkungen mögen noch gestattet sein: Die Gottesbeweise, welche heutzutage in eine apologetische Schrift stets hineinpaffen, da ja die Front der katholischen Kirche schon mehr gegen den Unglauben als gegen die Häresie gerichtet sein muß, sollen — drei an der Zahl (der kosmologische, teleologische, anthropologische) — in aufsteigender Linie die Existenz eines einzigen realen, eines denkenden, eines persönlichen Weltgrundes beweisen. Vielfach wird aber sonst aus dem kosmologischen Gottesbeweis allein schon auf einen, intelligenten, ewigen Schöpfer geschlossen. — Vielleicht hätten die zwei Kapitel „Gott kann sich uns offenbaren“ und „Eine hinlänglich bestätigte Offenbarung muß der Mensch annehmen“ gleich nach dem II. Kapitel „Es existiert ein persönlicher Gott“ eingeschoben werden können.

Wenn ferner z. B. die innere Möglichkeit des Wunders sehr kurz (allerdings sehr gut), die innere Möglichkeit der Prophezie gar nicht behandelt wird, so sind das keine Fehler der Schrift, denn der Autor beabsichtigte nicht eine vollständige, ausführliche Apologetik, sondern „eine knappe Darstellung von einzelnen Problemen zur Verteidigung der Wahrheit unserer Religion in logisch zusammenhängenden Kapiteln“ zu bieten, und das ist ihm ohne Zweifel gelungen.

Nagelsfurt.

Dr Lambert Ehrlich.

- 4) **Lehrbuch der Apologetik oder Fundamentaltheologie.** Von Doktor Thomas Specht, o. Hochschulprofessor am kgl. Lyzeum zu Dillingen. Regensburg. 1912. Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz. gr. 8° (VIII u. 420 S.). brosch. M. 6.80 = K 8.16, in eleg. Orig.-Leinenband M. 8. — = K 9.60.

Dr. Specht hat im Jahre 1907 eine Dogmatik erscheinen lassen. Als Grundlage für dieselbe erscheint nun die Apologetik, eine Frucht 25jähriger Lehrtätigkeit. In zwei Abschnitten, von der christlichen Religion und von der katholischen Kirche, behandelt er den Gegenstand. Referent kann die Arbeit bestens empfehlen, besonders als Lehrbuch wird es gute Dienste leisten. Die Darstellung ist sehr übersichtlich, kurz, dabei trotzdem klar. In der Einleitung und fast vor jedem Paragraph wird die einschlägige Literatur, mit einem Vermerk auf die gegnerische, angegeben. Dazu sei bemerkt, daß auf Seite 12 Reinerding zu lesen ist, S. 126 Diebolder. Von Ottiger, Theol. fundam., ist auch der zweite Teil schon erschienen. Von dem ausgezeichneten Werke „Ranke, der Mensch“ ist unlängst die 3. Auflage erschienen. Von S. 107—149 ist ein Anhang über Bibel und Profanwissenschaft, also über eine sehr aktuelle Frage, eingefügt. Möge das Werk recht viel Nutzen stiften.

Rohrbach.

Dr St. Feichtner.

- 5) **Cyprian und der römische Primat oder Archaische Primats-Entwicklung und Hugo Kochs modernistisches Kirchenrecht.** Eine dogmengeschichtliche Apologie nach kritischer Methode von Dr theol. et phil. Anton Seitz, o. ö. Universitätsprofessor in München. Mit kirchlicher Druckgenehmigung. Regensburg. 1911. Verlagsanstalt vormals G. J. Manz, Buch- und Kunstdruckerei M.-G., München-Regensburg. 8°. (VIII u. 152 S.). brosch. M. 3. — = K 3.60.